

FETHULLAH GÜLEN

Ein Leben des Hizmet

FETHULLAH GÜLEN

Ein Leben des Hizmet

Warum ein muslimischer
Gelehrter in Pennsylvania für
die Welt wichtig ist

JON PAHL

Copyright © Main Donau Verlag, Berlin, 2022
Es ist nicht gestattet, Teile dieses Buches zu scannen, in PCs oder auf
CDs zu speichern oder in PCs/Computern zu verändern oder einzeln
oder zusammen mit anderen Vorlagen zu manipulieren, es sei denn
mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

ÜBERSETZUNG *Frank Giesenberg*
LEKTORAT *Lenius Hirschberger*
SATZ & COVER *Onur Alka*

Linemarketing GmbH
Wilhelmstr. 26 – 30 Haus 24 – 13 593 Berlin
www.deinbuchshop.de
ISBN: 978 – 3-946 871 – 52 – 1



Als der faszinierendste und einflussreichste lebende islamische Führer hat Fethullah Gülen Kontroversen ausgelöst. Jon Pahl ist sich der Anschuldigungen, die Gülen verfolgt haben, sehr bewusst, und in dieser bemerkenswerten Biografie geht er mit ihnen so gewissenhaft und überzeugend um, wie es ein bekennender Bewunderer des Mannes und seiner Bewegung vermag. Mehr noch, Pahl bietet eine provokative Meditation über die Rolle, die die Religion dabei spielen kann, uns dazu zu bringen, unseren Mitmenschen zu dienen, anstatt uns voneinander abzugrenzen. Vor allem aber erzählt er die inspirierende Geschichte eines modernen Heiligen.“

Michael Zuckerman, PhD, Professor für
Geschichte, Universität von Pennsylvania

„Jon Pahl hat der englischsprachigen Welt ein wichtiges Geschenk gemacht. In den US-Medien oft als ‚der Kleriker im Exil‘ beschrieben, sind das Leben und die islamischen Lehren von Fethullah Gülen relativ unbekannt. Pahl liefert eine umfassende Geschichte dieses einen Mannes und seiner Bewegung des ‚Dienstes‘.“

David D. Grafton, PhD, Professor für Islamwissenschaft und
christlich-muslimische Beziehungen am Hartford Seminary

„Jon Pahl's neues Buch leistet einen substanziellen, bedeutenden und unverwechselbaren Beitrag zur Literatur um Fethullah Gülen und die von seiner Lehre und Person inspirierte Hizmet-Bewegung. Als Biografie, geschrieben von jemandem mit den Fähigkeiten eines Religionshistorikers, unterscheidet es sich deutlich von einer Hagiografie. Gleichzeitig versucht es, ein angemessenes spirituelles Verständnis eines führenden muslimischen Gelehrten zu entfalten, dessen Leben von Hunderttausenden von Muslimen und anderen verehrt wird und dessen Lehren sie inspiriert haben. Nach den Ereignissen in der Türkei im Juli 2016 und danach ist Fethullah Gülen zum Mittelpunkt einer Diffamierungskampagne geworden, mit der die Veruntreuung von Vermögenswerten, die fristlose Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis und die willkürliche Inhaftierung vieler Zehntausender Menschen in der Türkei sowie das praktisch erzwungene Exil vieler anderer gerechtfertigt werden soll. Im Gegensatz dazu setzt sich Pahl zwar mit einer Reihe der Hauptvorwürfe gegen Fethullah Gülen auseinander, aber seine zusammenfassende Bewertung des Lebens seines Protagonisten im Hinblick auf seine im Wesentlichen koranischen Wurzeln, seine sufistische Innerlichkeit und sein beratendes Engagement für Einzelpersonen und Gruppen, das zu vielen Hunderten von großen und kleinen positiven Initiativen in den Bereichen Bildung, Dialog und Armutsbekämpfung geführt hat, ist ein sehr aktueller Beitrag zur öffentlichen Debatte. Indem es unterstreicht, dass für Fethullah Gülen sowohl sein Leben als auch all diese Dinge innerhalb eines göttlichen und ewigen Horizonts stattfinden, erfüllt Pahl's Buch auch das, was sein Autor als seine Hoffnung ausdrückt – nämlich, dass es tatsächlich sowohl ‚kritisch fundiert als auch spirituell inspirierend‘ ist.“

Paul Weller, PhD, Professor em., Universität von Derby, UK

„Jon Pahls Biografie über Fethullah Gülen, *A Life of Hizmet*, beleuchtet die Hizmet-Bewegung mit einer außergewöhnlichen Offenheit, berührt kuriose und entscheidende Fragen und beantwortet sie in einer frei fließenden und konstruktiven Weise. Eine Pflichtlektüre, die unser Verständnis über die Hizmet-Bewegung des Islams durch die Biografie Gülens in Richtung universeller Werte, Frieden, Interreligiosität, Empathie für die Probleme der Welt und Altruismus im Dienst an der Gemeinschaft in einer höchst notwendigen Zeit erhellt.“

Züleyha Çolak, PhD, Dozentin und Koordinatorin des türkischen Sprachprogramms in der Abteilung für Nahost-, Südasien und Afrikastudien, Columbia University

„Pahls Buch leistet eine meisterhafte Arbeit mit einer reichhaltigen Beschreibung der Menschen, Orte und historischen Ereignisse, die das Leben und den Geist eines der herausragenden religiösen Gelehrten der Neuzeit und der von ihm inspirierten Bewegung geprägt haben. Einzigartig und bemerkenswert an Pahls Biografie ist die brillante Art und Weise, in der er die Ereignisse in Herrn Gülens Leben in den historischen Kontext der wirbelnden und komplizierten Politik der heutigen Türkei stellt.“

Helen Rose Ebaugh, PhD, Professorin em., Universität Houston

„Dieses lesenswerte und gut recherchierte Buch ist eine wertschätzende Biografie von einem Außenstehenden der Bewegung, die Fethullah Gülen hervorgebracht hat, und hilft uns, die Form des Islamischen Modernismus zu verstehen, die er vertritt, und warum einige politische Führer sie als Herausforderung empfinden. Wenn Sie Gülen und seine Bewegung verstehen wollen, ist dies der richtige Ort, um damit zu beginnen.“

Mark Juergensmeyer, PhD, Universität von Kalifornien, Santa Barbara, Autor von *Global Rebellion: Religious Challenges to the Secular State*

„Jon Pahl's *Fethullah Gülen: A Life of Hizmet* ist die erste wissenschaftliche Studie über den Aufstieg des türkischen islamischen Reformers zu einem beliebten und umstrittenen globalen Führer der wertebasierten Erziehung, der transformativen Geschäftspraktiken und des prinzipientreuen religiösen Pluralismus.“

„Das Geniale an Pahl's Buch ist seine klare Übersetzung von Gülen's Vision in ein zeitgenössisches Idiom, das der moderne Leser nachvollziehen und verstehen kann. Ähnlich wie Alex Haley's *The Autobiography of Malcolm X* analysiert Pahl effektiv die Spannung in Gülen's Leben zwischen kreativer Treue zu einer offenbarten Tradition und großzügiger Offenheit gegenüber der heutigen Bildung, Wissenschaft, Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft.“

„Hervorragend lesbar, anregend rasant, originell recherchiert und voll von Gülen's eigenen inspirierenden Reden und Schriften – dieses neue Buch ist ein Muss für jeden, der sich für die Relevanz des zivilen Islams im Zusammenstoß zwischen Religion und Politik in der heutigen Welt interessiert.“

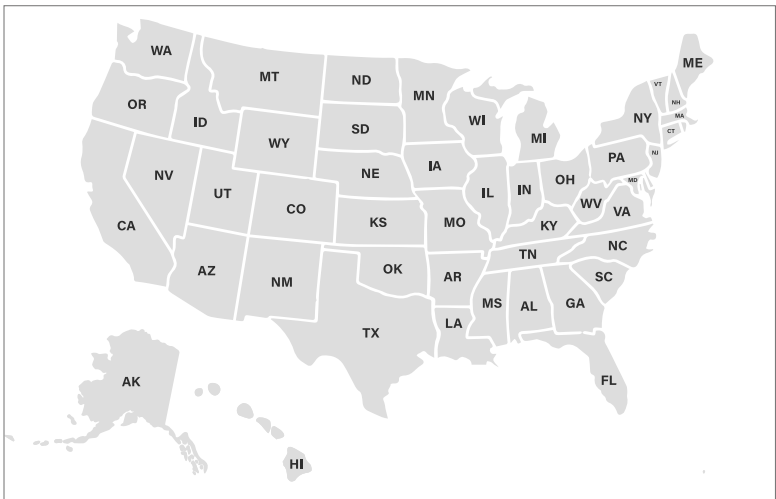
Mark I. Wallace, PhD, Fachbereich für Religion,
Umweltstudienprogramm, Swarthmore College, PA

„Mit klarer, interessanter und oft bewegender Prosa erzählt Jon Pahl die Geschichte von Fethullah Gülen, einer faszinierenden Person mit Eigenschaften von Mahatma Gandhi und anderen großen spirituellen Führern. Als jemand, der in einer Reihe von Ländern herausragende Menschen in der Hizmet-Bewegung erlebt hat, hilft mir dieses Buch zu verstehen, wie ein großes Vorbild zu menschlicher Stärkung und sozialer Verbesserung führen kann. Gülen hat den Frauen Mut und die Möglichkeit gegeben, sich zu bilden und ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Wie Martin Luther King hat Gülen Menschen mit Bildung befähigt, die sie zu bürgerlichem Engagement geführt hat. Dies hat dazu beigetragen, Gesellschaften zu verändern. Auch wenn diktatorische Unterdrückung die Hizmet-Bewegung derzeit vor Herausforderungen stellt, werden sich Wahrheit, Gerechtigkeit und Mitgefühl durchsetzen. Ich bin dankbar für diese wichtige Biografie, die Material enthält, das historische, interreligiöse, Gender-, soziologische und religiöse Studien bereichern kann.“

Martha Ann Kirk, Th. D., Professorin,
University of the Incarnate Word

INHALT

| | |
|-------------------------------------|------|
| <i>Glossar</i> | xiii |
| <i>Vorwort</i> | 1 |
| <i>Einleitung</i> | 9 |
| ERSTES KAPITEL | |
| Lehrjahre | 41 |
| Erzurum und Edirne, 1938 – 1966 | |
| ZWEITES KAPITEL | |
| „Wir waren jung“ | 101 |
| Izmir, 1966 – 1971 | |
| DRITTES KAPITEL | |
| Empathie und Tränen | 157 |
| Die Ägäis, 1971 – 1980 | |
| VIERTES KAPITEL | |
| Melancholie und Dialog | 223 |
| Istanbul, 1980 – 1999 | |
| FÜNFTES KAPITEL | |
| Hizmet Global | 339 |
| Amerika, 1999– | |
| <i>Bibliografie</i> | 423 |
| <i>Interviews</i> | 439 |
| <i>Endnoten</i> | 440 |



GLOSSAR

Im Allgemeinen habe ich das türkische Alphabet verwendet, mit einigen phonetischen Ausnahmen, um das Lesen zu erleichtern, insbesondere Hodjaefendi (für Hocaefendi) und einige andere:

AĞABEY (AUCH ABI, PL. ABİLER): „älterer Bruder“; eine wichtige informelle Rolle innerhalb des Hizmet

ABLA (PL. ABLALAR): „ältere Schwester“; eine wichtige informelle Rolle innerhalb von Hizmet.

CEMAAT: „Gemeinschaft“, weithin verwendet, um die Hizmet-Bewegung von Menschen zu beschreiben, die von Fethullah Gülen inspiriert sind; auch *camia*, ein von Hodjaefendi bevorzugter Begriff, um eine durchlässigere, offenere Gruppe zu beschreiben, eher eine Bewegung als eine Gemeinschaft.

DERSHANE: Nachhilfezentrum, das Schüler auf Türkischprüfungen vorbereitet. Der Begriff bezieht sich auch auf Wohnungen, in denen Hizmet-Studenten während der Studienzeit wohnen und ihre Lesekreise abhalten. Diese Wohnungen wurden früher „Häuser des Lichts“ (*ışık evler*) genannt.

GHURBA: „Trennung“, aber im weiteren Sinne auch Einsamkeit, Fremdsein und Verzicht auf die Annehmlichkeiten der Welt.

HODJAEFENDİ: „geehrter Lehrer“, wird für Fethullah Gülen verwendet.

HİCRET (VON ARAB. HIJRAH): „Pilgerfahrt“; das Verlassen des eigenen Landes für eine göttliche Sache; ein zentrales Ideal des Hizmet.

HİMMET: freiwillige finanzielle Unterstützung oder Spende für philanthropische Aktivitäten Bemühungen und Projekte.

HİZMET: „Dienst“, aber im weiteren Sinne Arbeit im Namen der Menschheit durch vertrauensvolle Beziehungen zum Wohlgefallen Gottes; auch die Bewegung von Menschen, die von Gülen zum Dienen inspiriert wurden.

HOŞGÖRÜ: „Toleranz“, aber im weiteren Sinne von „prinzipientreuer Pluralismus“; Akzeptanz von Unterschieden mit Empathie, aber durch Dialog zusammenzuarbeiten, um Gemeinsamkeiten zu finden.

HÜZÜN: „Melancholie“, tiefe Traurigkeit und Kummer; Herzschmerz

İHLAS: „Selbstlosigkeit“, Reinheit, Aufrichtigkeit oder Integrität.

İSTİŞARE (VON ARAB. ISTISHARA): „gegenseitige Beratung“; ein zentrales Organisationsprinzip und eine grundlegende Praxis von Hizmet.

MÜTEVELLİ: „Treuhand“, Spender, Wirtschaftsführer, die *himmət* für Hizmet tun und die zur Entscheidungsfindung beitragen.

RIZA-İ İLAHİ: manchmal nur *rıza*; „Resignation“, aber auch „Zufriedenheit mit Gottes Anordnungen“; etwas für das Wohlgefallen Gottes tun, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

SOHBET: „Gespräch“, Lesegespräche in kleinen Gruppen; ein zentrales Organisationsprinzip und eine grundlegende Praxis von Hizmet.

SUFİ/SUFİSMUS/TASAWWUF: islamische Spiritualität; jemand, der von islamischer Spiritualität geprägt ist und islamische Spiritualität praktiziert.

UNS: „Gemeinschaft“ oder sogar „Intimität“ zwischen einem Menschen und Gott, im Sufismus.

VORWORT

Im Oktober 2006 erhielt ich eine Einladung, die mein Leben zum Besseren verändern sollte. Es handelte sich um eine Einladung zu einem Iftar, dem Essen, mit dem das tagelange Fasten der Muslime während des Ramadans gebrochen wird. Das Iftar wurde als „interreligiöse“ Veranstaltung angekündigt, die im Sheraton Center City Hotel in Philadelphia stattfinden sollte, und ich erhielt sie von einer Gruppe namens „Dialog Forum“. Ich wusste nicht, wer oder was „Dialog Forum“ war, aber ich lehrte interreligiöses Engagement als Professor am Lutherischen Seminar in Philadelphia, ich mochte ein kostenloses Abendessen, und das Sheraton klang nett.

Also habe ich mich angemeldet und bin dann im Hotel aufgetaucht, wo ich von einigen Schildern zu einem bescheidenen Ballsaal im Erdgeschoss geleitet wurde. Außerhalb des Ballsaals wurde ich von ein paar jungen Frauen begrüßt, die an einem Tisch saßen, der mit Büchern und anderer Literatur beladen war. Beide Frauen trugen den Hidschab – die für gläubige Musliminnen typische Haarbedeckung. Aber eine von ihnen, Yasemin, wie sie sich nannte, war außergewöhnlich freundlich, und sie strich meinen Namen schnell von einer Liste, gab mir mein Namensschild und führte mich in den Ballsaal. Dort mischte ich mich unter etwa zweihundert andere Leute in Anzügen und schönen Kleidern – einige davon erkannte ich als Kollegen von anderen Universitäten oder Colleges in der Region Philadelphia. Natürlich gab es keinen Alkohol. Wir hatten jedoch die Gelegenheit, Sauerkirchsaft – türkisch *vişne* – zu probieren, den ich noch nie zuvor gekostet hatte. Es sollte eines meiner Lieblingsgetränke werden.

Das Abendessen war angenehm. Dr. Thomas Michel, der als Jesuitensekretariat für den interreligiösen Dialog des Vatikans vorgestellt wurde, war der Hauptredner. Michel las uns vor – ja, er las uns vor – aus einem Buch mit dem Titel *Toward a Global Civilization of Love and Tolerance** von einem Mann namens Fethullah Gülen. Nach dem Abendessen kaufte ich ein Exemplar des Buches vom Tisch draußen. Und später in der Nacht begann ich es zu lesen. Am nächsten Morgen schrieb ich eine kurze Kolumne, in der ich mich bei den Organisatoren des Abendessens bedankte. In dieser Kolumne kontrastierte ich meine Erfahrung

* *Hin zu einer globalen Kultur der Liebe und Toleranz*, Fontäne Verlag, Frankfurt am Main 2006.

von Gastfreundschaft unter Muslimen mit der christlichen Islamophobie und der US-Kriegsführung, die unsere Kultur seit 2001 (wir steckten immer noch im Irak fest) belastet hatte. Am nächsten Tag veröffentlichte der *Philadelphia Inquirer* den Artikel.¹

Diese Nacht war der Beginn meiner wissenschaftlichen Beschäftigung mit Fethullah Gülen, die zu dieser Biografie geführt hat. Während meines Ph.D.-Programms an der University of Chicago Divinity School hatte ich „Westliche religiöse Traditionen“ studiert, einschließlich des Islams. Aber die meisten meiner Forschungen habe ich auf dem Gebiet der amerikanischen Religionsgeschichte betrieben. In meinen Veröffentlichungen habe ich im Allgemeinen erforscht, wie sich Menschen des Glaubens in den USA mit der Zivilgesellschaft auseinandergesetzt haben, zum Guten und zum Schlechten. In letzter Zeit habe ich vor allem über das Schlechte geschrieben – vor allem in einem Buch mit dem Titel *Empire of Sacrifice: The Religious Origins of American Violence* (Die religiösen Ursprünge amerikanischer Gewalt).² Und als Professor – zuerst an einer kleinen lutherischen Universität für freie Künste, dann am Priesterseminar und ab und zu als Gastprofessor an einer großen, städtischen, staatsnahen Universität (Temple) oder in der Ivy League (Princeton) – habe ich versucht, meine Arbeit als Historiker mit einem wachsenden aktivistischen Engagement für eine gerechtere und friedlichere Welt zu verbinden. In dieser Arbeit habe ich eine Spannung ausgelebt und versucht, sie zu versöhnen, die ich als der modernen Welt inhärent ansehe. Durch meine Recherchen für diese Biografie habe ich auch gelernt, dass diese Spannung und das Bemühen, sie zu versöhnen, sich auch im Leben von Fethullah Gülen auf dramatische und manchmal tragische Weise abgespielt hat.

Diese Spannung lässt sich einfach ausdrücken, obwohl sie viele Facetten hat: Ein gläubiger Mensch kann nicht rational sein; ein rationaler Mensch kann nicht gläubig sein. Im Gegensatz dazu ist das Paradoxon, mit dem ich gelebt und studiert habe und das das Leben von Fethullah Gülen beleuchtet, dass ein gläubiger Mensch rational sein kann und ein rationaler Mensch gläubig sein kann. Er würde es noch deutlicher ausdrücken. Es ist irrational, ungläubig zu sein. Und es ist ungläubig, irrational zu sein. Gülen würde auch behaupten, und ich stimme ihm zu, dass gläubige Rationalität sich in konkretem Handeln für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ausdrücken muss. Wir müssen Brücken bauen, so

hat er sein ganzes Leben lang argumentiert, zwischen den Gläubigen und den Wissenschaftlern, indem wir das tiefe Vertrauen, das die Religion fördert, in praktische Projekte umsetzen, die helfen, das reichliche und unnötige Leid in der Welt zu lindern.

Ich habe mit dem Schreiben dieser Biografie begonnen, lange bevor Herr Gülen eine regelmäßig auftretende Figur in den US-Medien war. Ich habe oft beklagt, dass ich nicht in der Lage war, das Buch zügiger zu beenden. Doch Kontroversen waren ein beständiges Merkmal von Gülens Leben, ebenso wie seine Verfolgung und von ihm nahestehender Personen, die in den letzten Jahren einen fiebrigen Höhepunkt erreicht hat. Gülen ist auch immer wieder – wenn auch von sehr unterschiedlichen Quellen – missverstanden und falsch dargestellt worden. Sein öffentliches Ansehen wurde durch Anschuldigungen geschädigt, die sich bei ein wenig Nachforschung als niedere (wenn nicht gar korrupte) politische Motive herausstellen. Oder die Menschen, vor allem in der Türkei, haben Gülen aufgrund der weit verbreiteten säkularen Unkenntnis darüber, wie Religion und insbesondere der Islam funktionieren, missverstanden. Diese Biografie will das korrigieren.

Ich habe alles gelesen, was Herr Gülen geschrieben hat und was ins Englische übersetzt wurde, sowie alle Sekundärquellen über Gülen in englischer Sprache – eine ziemlich große Menge an Literatur. Und ich habe genug Türkisch gelernt, um mich mit Hilfe eines guten Wörterbuchs durch die meisten Zeitungsberichte und andere öffentliche Dokumente von oder über ihn durchzuarbeiten. Ich hatte auch Hilfe, um einige von Gülens Predigten aus dem Türkischen ins Englische zu übersetzen und einige Interviews mit ihm nahestehenden Personen zu übersetzen. Mein primärer Forschungsassistent in diesem Prozess war ein junger Mann, der ein Sprecher des Dialog Forums (jetzt Peace Islands Institute) in Philadelphia war. Sein Name ist Feyzi Eygören. Feyzi kennt Herrn Gülen schon sein ganzes Leben lang. Wie so viele Menschen, die von Herrn Gülen inspiriert wurden, war Feyzi, während er mit mir an diesem Buch arbeitete, auch in der Graduiertenschule. Er hat kürzlich seinen JD von der Villanova Law School erhalten. Aber im Sommer 2015 reisten Feyzi und ich zusammen für einen Monat in die Türkei. Wir übersetzten einige Videointerviews von Menschen, die Gülen nahestehen, und dann folgten wir Gülens Spuren von Erzurum nach Edirne, nach Izmir und schließlich nach Istanbul. An jeder Station interviewten wir einige von Gülens

ältesten und engsten Mitarbeitern. Insgesamt sammelten wir etwa drei Dutzend Interviews, und ich habe seitdem weitere drei Dutzend in den USA geführt. Dieses Buch hätte ohne Feyzis großzügige (und unermüdliche) Bemühungen nicht geschrieben werden können.

Aber der eigentliche Ursprung dieses Projekts war, abgesehen von der Einladung zum Iftar, eine Konferenz an der Universität von Chicago im Jahr 2010, die sich mit dem Thema „Islam und Friedensförderung“ beschäftigte. Ich war als Redner eingeladen worden, und eines Abends auf dem Rückweg zu unserem Hotel im Shuttlebus kam ich mit M. Sait Yavuz ins Gespräch. Sait hatte an der University of Maryland für seinen Dokortitel in Geschichte studiert, war aber vor Kurzem nach Houston gezogen, um dort als Geschäftsführer des Gülen-Instituts zu arbeiten – einer Denkfabrik. Sait erwähnte mir gegenüber, dass das Institut plane, eine kritische Biografie über Gülen in Auftrag zu geben. Ich hatte schon zuvor ein paar Auftragsprojekte zu Ende gebracht, und ich hatte den gemeinschaftlichen Charakter dieser Forschung genossen. Ich schlug Sait vor, dass wir mehr miteinander reden sollten. Und innerhalb von ein paar Monaten lief das Projekt an.

Ich habe also finanzielle, recherchierende und redaktionelle Unterstützung für diese Biografie von Leuten erhalten, die Herrn Gülen nahestehen. Sie haben meine Reisen in die und aus der Türkei bei drei Gelegenheiten bezahlt, sowie zu und von mehreren Schulen und anderen Institutionen rund um den Globus, die von Menschen aufgebaut wurden, die von Herrn Gülen inspiriert waren – insbesondere in Ghana, Kenia, Uganda, Albanien, Australien und Indonesien. Und in den Jahren 2016 – 2017 erhielt ich ein bescheidenes Forschungsstipendium von der Alliance for Shared Values – einer weiteren Gülen-assoziierten Denkfabrik – um das Buch, das Sie gerade lesen, fertigzustellen. Ich bin dankbar für diese Unterstützung.

Ich glaube auch nicht, dass die Unterstützung etwas daran geändert hat, wie ich mich Herrn Gülen näherte oder ihn verstehe. In meiner ganzen interreligiösen Arbeit – jetzt mit jahrzehntelanger Erfahrung – habe ich mich von einer Maxime des protestantischen Reformators Martin Luther aus dem 16. Jahrhundert leiten lassen. Diese Maxime betrifft das achte Gebot, das (in der King James Version, die ich als Kind auswendig gelernt habe) lautet: „Du sollst nicht falsch Zeugnis ablegen.“ Luthers Auslegung dieses Gebots in seinem *Kleinen Katechismus* (den ich auch

auswendig gelernt habe) lautet: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.“ Es hat in den letzten Jahren leider viel Verleumdung und Diffamierung von Muslimen gegeben. Und es hat viele Verleumdungen gegen Fethullah Gülen gegeben.

Deshalb habe ich eine Biografie geschrieben, die versucht, aus der Perspektive eines Außenstehenden des Islams das Leben Gülens und der Hizmet-Bewegung „zum Besten zu kehren“. Das bedeutet nicht, dass das, was folgt, eine Hagiografie ist. Diese Art von Biografie würde niemandem guttun. Sie würde nur eine Art von Lügen durch eine andere ersetzen. Das Leben von Fethullah Gülen „zum Besten zu kehren“, wie ich es verstehe, bedeutet, sich selbstkritisch daran zu erinnern, dass meine Perspektive partiell ist. Ich bin ein Außenseiter – sowohl im Islam als auch in der globalen Hizmet-Bewegung, die mit Gülen verbunden ist. Diese Perspektive ist ein entscheidender Vorteil. Ich kann die Beweise, die im Zusammenhang mit Gülens Leben auftauchen, mit der ganzen Strenge sichten, die ich in jede historische Untersuchung einbringe. Ich habe nicht gezögert, Fragen zu den Beweisen oder in Interviews zu stellen, und ich habe nach Stimmen und Perspektiven gesucht, die kritisch gegenüber Gülen sind. Das heißt, ich habe auch versucht, eine Gastfreundschaft des Geistes zu praktizieren, die die Art von Gastfreundschaft widerspiegelt, die ich erfahren habe, als ich in eine Gemeinschaft eingeladen und willkommen geheißen wurde. Und ich versuche, die historische Aufzeichnung zu korrigieren, wenn die Beweise dies notwendig erscheinen lassen. Verleumdungen und Unwahrheiten stehen zu lassen, bedeutet nicht, den Ruf einer Person „zum Besten zu kehren“.

Alles in allem habe ich versucht, fair zu sein. Das bedeutet, dass ich meine Glaubensüberzeugungen als lutherischer Christ mit meinen Fähigkeiten als Religionshistoriker verbunden habe, um Gülens Geschichte in ihren Zusammenhängen zu erzählen. Ich habe mich, wenn es die Beweise zuließen, mit Bereichen beschäftigt, in denen Gülen zu Recht kritisiert wurde – vor allem wegen mangelnder Transparenz, wegen der Ungleichheit der Geschlechter und wegen eines gewissen nostalgischen türkischen Nationalismus. „Alles zum Besten kehren“ hat nicht bedeutet, etwas zu übersehen. Ich habe auf diesem Weg entdeckt, dass die Aufgabe, zu verstehen, wie sich ein einzelnes Leben innerhalb einer

komplexen und reichen Kultur entfaltet hat, eine gewaltige intellektuelle (und manchmal auch persönliche) Herausforderung ist. Aber es war auch ein Vergnügen. Mit der Hilfe vieler, vieler Menschen habe ich die Geschichte zusammengestellt, wie der älteste Sohn einer frommen Familie in der Türkei lernte, ein religiöser Friedensstifter in der modernen Welt zu sein. Er tat dies, indem er Frauen und Männern, wie ich es sehe, half, die scheinbar tiefgreifenden Widersprüche zu versöhnen und ein Leben von größerer Integrität zu leben, als bevor sie mit seinem Leben und seiner Arbeit vertraut wurden. Ich hoffe, es ist eine Geschichte, die Sie sowohl kritisch fundiert als auch spirituell anregend finden. Es ist die Geschichte eines Lebens, das die Menschen in der Türkei und jetzt rund um den Globus „Hizmet“ nennen: ein Leben des Dienens.

Aber ich begann dieses Vorwort mit der Feststellung, dass meine Teilnahme am Iftar-Dinner 2006 mein Leben zum Besseren verändert hat. Das tat es, weil ich durch meine Forschungen so viele großartige Frauen und Männer kennengelernt habe – Wissenschaftler, Bürger, Aktivisten, Studenten, Lehrer und mehr, rund um den Globus. Ich kann sie leider nicht alle nennen. Das zu tun, würde angesichts der aktuellen politischen Verfolgung in der Türkei gegen jeden, der auch nur im Entferntesten mit Herrn Gülen in Verbindung steht, Leben und Auskommen in Gefahr bringen. Manchmal musste ich die Namen von Personen, die ich interviewt habe, ändern, um sie zu schützen, obwohl die meisten Personen in dieser Biografie als Mitarbeiter von Gülen bekannt waren. Aber ich bin wirklich dankbar für jeden Moment, den wir geteilt haben, und für ihre Großzügigkeit und Ehrlichkeit. Meine Erfahrung mit der Gastfreundschaft, die mir von so vielen Menschen rund um den Globus entgegengebracht wurde, hat mir ein Beispiel an Herzlichkeit und Integrität gegeben, nach dem ich nur streben kann.

Ich hatte auch das Glück, von vielen Lesern und Gesprächspartnern kritisches Feedback zu diesem Buch zu erhalten. Alp Aslandoğan, Akın Öztoprak, Ahmet Kurucan und Hakan Yeşilova waren unerschrockene Leser jedes Wortes, und ihre Überprüfung der Fakten half mir, viele potenzielle Fallstricke zu vermeiden. Sie ermutigten mich auch, bestimmte Wege der Untersuchung zu erkunden, und stellten Richtungen

in Frage, die für sie keinen Sinn ergaben. Wir waren nicht immer einer Meinung und debattierten manchmal heftig, aber im Laufe unserer gemeinsamen Arbeit wurden wir nicht nur Kollegen, sondern auch Freunde – *arkadaşlar*. Ich bin jedem von ihnen sehr dankbar für seine großzügigen Einsichten, seine Weisheit und seine Freundschaft, und besonders Hakan für seine redaktionelle Expertise. David Grafton, der mein Kollege am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia war und jetzt am Hartford Seminary christlich-muslimische Beziehungen lehrt, war ebenfalls ein sorgfältiger und äußerst hilfreicher Leser der gesamten Arbeit; ihm sei herzlich gedankt. Auch andere Gelehrte haben die Arbeit ganz oder teilweise gelesen und/oder mit mir kritisch-konstruktive Gespräche geführt. Yasemin Aydın, Züleyha Çolak, Shirley Robbins, TL Hill, Dani Rodrik und Mustafa Akyol waren allesamt Gesprächspartner in Bezug auf auftauchende Interpretationsfragen und über Erzählbögen und Organisation. Yasemin war besonders großzügig mit ihrer Zeit und ermutigend in ihren Äußerungen. Mark Wallace war nicht nur ein häufiger Gastgeber für mich, zusammen mit seiner Frau Audrey Beach, in ihrem schönen Haus in Swarthmore, sondern Mark war auch ein geschätzter Leser des Manuskripts und Gesprächspartner über das Projekt und ein lieber Freund während der ganzen Zeit. Dr. Richard Mandel, Dan und Melissa Muroff und Andy und Christina Andrews waren wahre Freunde, die mit mir den Mond anheulten (manchmal buchstäblich), wenn es nötig war; ihnen gebührt großer Dank. Mein Dekan am United Lutheran Seminary, Jayakiran Sebastian, hat ebenfalls die Wichtigkeit dieses Buches erkannt und mich stets unterstützt; Dank an ihn und an meine anderen Kollegen am Seminar. Als sich das Projekt der Fertigstellung näherte, erwies sich Hayrunnisa Kalaç als besonders hilfreich bei der Umwandlung meiner anglierten Schreibweisen in die entsprechenden türkischen Formen, und sie und ihr Vater stellten mir auch großzügig viele der Fotos zur Verfügung, die Sie in diesem Buch sehen. Schließlich haben mir die guten Menschen der Union Congregational United Church of Christ in Green Bay, wo ich seit April 2018 als Pastordiene, eine wunderbare Gemeinschaft der Unterstützung gegeben und waren sehr geduldig darin, meine wissenschaftliche Arbeit als eine Erweiterung dessen zu sehen, was ich in der Gemeinde tue. Und meiner liebevollen Frau Lisa, die sich in einem heißen Sommer in Istanbul mit mir durch die Türkischstunden gekämpft hat: Es gibt keinen Sonnenschein,

wenn du weg bist! Ich widme dieses Buch unserem Sohn Justin – einem Liebhaber von Worten und gutem Schreiben.

Alles in allem war es eine Freude und Ehre, an diesem Projekt in der Gesellschaft solcher Kollegen und Freunde zu arbeiten. Ich hoffe, dass die Biografie ihre Erwartungen an sie erfüllt, und ich hoffe, dass sie die Erwartungen vieler anderer auf der ganzen Welt erfüllt, die mich ermutigt und mir in Gesprächen Rückmeldung gegeben haben. Die Schwächen der Arbeit habe natürlich allein ich zu verantworten.

EINLEITUNG

Wie erzählt man die Geschichte eines Mannes, der von den einen fast als Heiliger gefeiert und von den anderen als Terrorist verunglimpft wird? Bei einem Besuch in Izmir im Jahr 2015 wurden mir die Risiken deutlich, die ich beim Schreiben einer Biografie über Fethullah Gülen einging. Als ich nach dem Einchecken im Hotelaufzug zu meinem Zimmer fuhr, gesellten sich zufällig mehrere Polizisten zu mir, die Dossiers trugen. Als ich nach unten schaute – und in typischer Fahrstuhlmanier den Blickkontakt vermied –, bemerkte ich auf diesen Dossiers den Namen des Mannes, den ich studierte. Wie ich in den nächsten zwei Tagen in den Nachrichten erfuhr, handelte es sich bei den Dossiers wahrscheinlich um den Befehl, bei einer Razzia, die in der ganzen Stadt stattfand, Anhänger von Fethullah Gülen aufzuspüren und zu verhaften. Ich betete, dass die Polizei nicht wusste, wer ich war und was ich tat. Das Dinner an diesem Abend im schönen Dachrestaurant des Hotels, das einen herrlichen Blick auf Izmir und die Ägäis bot, wurde durch die Anwesenheit von Polizisten, die an den Tischen vor und hinter mir saßen, ein wenig ruiniert. Auf den Rat meiner Kollegen und Freunde hin wechselte ich jede Nacht das Hotelzimmer. Wahrscheinlich hatte ich nichts zu befürchten. Ich hatte nur ein paar bescheidene Aufsätze in wissenschaftlichen Publikationen über Gülen geschrieben und ich war natürlich amerikanischer Staatsbürger. Aber wie die Ereignisse in den nächsten Jahren zeigen sollten, konnte selbst ein amerikanischer Staatsbürger wie Pastor Andrew Brunson von der Welle der Hysterie erfasst werden, die dazu führte, dass jeder, der auch nur im Entferntesten mit Gülen in Verbindung stand, zur Zielscheibe von Verhaftung und Inhaftierung wurde.

Abgesehen von den politischen Intrigen – dafür wird auf den kommenden Seiten noch viel Zeit sein – hat dieses Buch drei miteinander verbundene Ziele. Das erste ist, eine einzelne Lebensgeschichte genau zu erzählen. Das ist, wie ich festgestellt habe, schwieriger, als es scheint. Ich wusste schon vorher, aber ich habe es neu entdeckt, dass jedes menschliche Leben irreduzibel komplex ist. Die Entscheidungen eines Menschen sind nicht einfach. Niemand ist, um eine alte Maxime zu zitieren, eine Insel. So ist das Leben von Fethullah Gülen zwar einzigartig, aber auch wie jedes andere Leben von unzähligen Beziehungen geprägt. Im Folgenden hebe ich sehr selektiv einige dieser Beziehungen

hervor. Ich beginne mit seiner Familie, gehe einige seiner langjährigen Mitarbeiter und Freunde durch und verfolge bis in die Gegenwart das globale Netzwerk von Personen, die seine Ideen, wenn auch nicht seine tatsächliche Person kennengelernt haben. Leser von Biografien neigen dazu, eine Handlung zu erwarten, die sich auf individuelle Heldentaten oder Tragödien konzentriert – und es gibt diese Momente in dem, was folgt. Aber die interessantere Geschichte für mich und sicherlich diejenige, die zugänglicher und historisch bedeutsamer ist, ist der öffentliche Einfluss dieses singulären Mannes. Man könnte also sagen, dass dies eine öffentliche Biografie ist. Ein solcher Ansatz ergibt sowohl aus prinzipiellen als auch aus praktischen Gründen Sinn. Gülen selbst hat die Aufmerksamkeit immer wieder von seinem individuellen Leben weggelenkt. Er hat gelehrt, dass der primäre Dschihad eines Muslims der Kampf zur Unterwerfung des Egos ist – um das Hindernis des „Ichs“ zu beseitigen, das die Entstehung eines „Wir“ verhindert. Und das Herzstück seiner Lehre und vielleicht auch seines Lebens war der Wunsch, so zu handeln, dass er Gottes Wohlgefallen sucht und nicht sein eigenes. Als Biograf dieser unverwechselbaren Persönlichkeit fand ich es daher sowohl notwendig als auch wichtig, diese Lehre und diesen Wunsch zu respektieren. Folglich entschied ich mich, den Mann nicht zu treffen, bis ich einen vollständigen ersten Entwurf dieses Buches fertiggestellt hatte. Diese Entscheidung kam vielen meiner wissenschaftlichen Kollegen seltsam vor. Ich nehme an, dass es meine Recherchen schwieriger machte, als sie vielleicht hätten sein können. Aber ich denke, es war die richtige Entscheidung. Als ich mich mit ihm traf – zu zwei Interviews, die zusammen etwa drei Stunden dauerten –, konnte ich sowohl gezielte als auch fundierte Fragen stellen. Diese Treffen haben die Interpretationslinien, die ich bereits entwickelt hatte, nicht wesentlich verändert. Sie haben einige Details geklärt und einige Nuancen hinzugefügt. Sie bestätigten auch meinen allgemeinen Eindruck von seiner Persönlichkeit, den ich aus den öffentlichen Aufzeichnungen gewonnen hatte. Dennoch werden Leser, die an einer Biografie interessiert sind, die in die Subjektivität einer Figur „eindringt“, von meinen Bemühungen hier enttäuscht sein. Dennoch ist dies die Geschichte eines Lebens; eine Geschichte, von der ich hoffe, dass sie sowohl den Tatsachen entspricht als auch in ihren Zusammenhängen Erklärungskraft besitzt.

Das zweite Ziel des Buches ist es also, für einen gebildeten Leser die Geschichte einer islamischen (und interreligiösen) Bewegung zu beschreiben, die in diesem einzigartigen Leben Wurzeln schlug, aber nun weit darüber hinaus Bedeutung hat. Eine andere Art, dieses Ziel zu formulieren, ist zu sagen, dass ich durch die Biografie und eine sehr fokussierte Geschichte eine Einführung in den Islam für nichtmuslimische Leser geschaffen habe. Ich schreibe unapologetisch als Nichtmuslim. Aber ich schreibe auch mit jahrzehntelanger Erfahrung im Dialog mit Muslimen, und ich habe den Islam in unzähligen Klassenzimmern mit den unterschiedlichsten Schülern studiert und unterrichtet. Es war natürlich auch unmöglich, sich beim Schreiben nicht bewusst zu sein, dass einige Leser bewusst oder unbewusst Ängste oder Stereotype über Muslime hegen könnten. Solche Ängste und Stereotype sind in der englischsprachigen Welt in letzter Zeit weit und frei im Umlauf, geschürt zunächst durch das entsetzliche Verhalten von Terroristen, die behaupteten, im Namen Gottes zu handeln, aber auch verschärft und verstärkt durch die Regierungen, das Militär und die dazugehörigen Unternehmen, die von der fortgesetzten Verbreitung dieser Unwahrheiten und Ängste profitiert haben. Ich hoffe, dass die Fragen, die ich zu Gülens Lebensgeschichte gestellt habe, Fragen sein könnten, die andere zum Islam im weiteren Sinne stellen. Ich weiß, dass ich weder Terroristen noch Kriegsbefürworter überzeugen werde. Aber mein Bemühen in diesem Buch war es, für die große Mehrheit der Menschen guten Willens zu schreiben, die sich ehrlich fragen könnten, ob der Islam wirklich eine Religion des Friedens ist. Wie der Untertitel des Buches besagt, ist dies also die Geschichte eines Lebens des Hizmet – ein Leben des Dienens. Aber dieser Untertitel enthält eine Zweideutigkeit. Einerseits bezieht er sich auf Gülens eigenen Hizmet: auf die Arbeit, die er als Prediger und Lehrer geleistet hat, und auf die Beziehungen, die er mit Menschen in nah und fern geknüpft hat. Andererseits bezieht es sich auf die Bewegung namens Hizmet – und auf den Dienst derer, die von Gülen inspiriert wurden. Es handelt sich also sowohl um die Biografie eines Individuums als auch um die Geschichte einer unverkennbar islamischen Bewegung, die meiner Meinung nach das gewaltfreie Herz der Tradition repräsentiert.

Mein drittes Ziel ist es also, die Geschichte zu erzählen, wie ein individuelles Leben und eine Bewegung zum Aufbau des Friedens beitragen. Merkwürdigerweise ist dies vielleicht das am schwierigsten zu

erreichende Ziel. So wie es im populären englischsprachigen Diskurs ein tiefes Missverständnis gegenüber Gülen und dem Islam gibt, so gibt es auch eine starke Voreingenommenheit, Religionen als Katalysatoren für den Frieden zu sehen – es sei denn, die Religion (wie auch immer definiert) ist zufällig die eigene. Ich bin der Auffassung, dass jeder Mensch so etwas wie eine Religion hat. Ich bin auch der Überzeugung, dass die Religionen, die am wenigsten als solche erkannt werden, auch die gefährlichsten sind. „Religion kills“, heißt es auf dem T-Shirt. Doch die Todesopfer, die direkt auf eine der historischen religiösen Traditionen der Menschheit zurückzuführen sind – indigene, hinduistische, buddhistische, jüdische, christliche oder muslimische, um nur einige zu nennen –, verblassen im Vergleich zu den Todesopfern, die die „Religionen“ der Gier, des Nationalismus, der Lust, des Neids oder des Ruhms, um nur einige zu nennen, verursacht haben. Und diese „Religionen“ liegen mit ihren eigenen historischen Traditionen über Kreuz, sie untergraben und widersprechen ihnen sogar an unzähligen Stellen. So wie Religion nicht notwendigerweise irrational ist, wie Gülen immer wieder behauptet hat, ist sie auch nicht von Natur aus gewalttätig. Mein Ziel ist es also, im Folgenden zu zeigen, wie das religiöse Leben von Fethullah Gülen und die von ihm inspirierte religiöse Bewegung zu einer gerechteren, friedlicheren Welt beigetragen hat. Ob die Beweise diese Ansicht stützen, müssen die Leser letztlich selbst beurteilen. Aber ich mache zumindest meine Ansicht deutlich.

Die zentrale Frage, die das Buch antreibt, lautet: Wie konnte ein frommer muslimischer Junge, der 1938 in einem winzigen und abgelegenen türkischen Dorf geboren wurde, eine globale Bewegung von Millionen von Menschen inspirieren, die sich der Alphabetisierung, dem sozialen Unternehmertum und dem interreligiösen Dialog verschrieben haben? Eine verwandte Frage schließt sich unmittelbar an: Wie konnte Fethullah Gülen, dieser fromme muslimische Junge, der zu einem globalen religiösen Führer wurde, auch Feindseligkeit hervorrufen, die dazu führte, dass er wiederholt ins Gefängnis kam, von Polizei und Geheimdiensten überwacht wurde und (zuletzt) als „Terrorist“ verleumdet wurde? Diese Fragen sind historisch und biografisch bedingt, aber ich konzentriere mich bei meiner Herangehensweise auf ein Problem, das sich quer durch die Disziplinen zieht, nämlich die Fähigkeiten religiöser Führer, Gewalt zu provozieren, und ihre Fähigkeit, Frieden zu fördern. Es ist

weithin anerkannt, dass Religionen Gewalt erzeugen können. Die Kreuzzüge und die Terroranschläge am 11.9. sind geschehen. Es ist weniger bekannt, dass die führenden Friedensstifter des vergangenen Jahrhunderts weitgehend, wenn auch nicht ausschließlich aus religiösen Motiven heraus wirkten. Unter ihnen waren, von vielen möglichen Kandidaten: Mohandas Gandhi, Jane Addams, Rosa Parks, Badshah Khan, Desmond Tutu, Thich Nhat Hanh, Leymah Gbowee. Zu oft werden Religionen nur wegen ihrer gewalttätigen Tendenzen stereotypisiert. Diese Tendenzen sind real, und tragisch, wenn sie mobilisiert werden. Aber nicht weniger real sind die Fähigkeiten religiöser Traditionen, das Gute, die Schönheit, die Wahrheit – und andere lebensspendende Praktiken – zu fördern. Sie haben dies für Milliarden von Menschen seit Jahrtausenden getan. Und sie haben es für eine wachsende Zahl von Menschen im Laufe des 20. und frühen 21. Jahrhunderts getan (die USA und Westeuropa sind weitgehend Ausreißer bei diesem Trend). Interessant ist, dass religiöse Friedensstifter wie die in der obigen Liste im Rückblick zwar Anerkennung verdienen, aber zu ihren Lebzeiten oft Opposition, Verleumdung, Widerstand, Inhaftierung und Verfolgung, wenn nicht gar den Märtyrertod erlebten.

Auf den folgenden Seiten werden wir also die Ereignisse untersuchen, die sich im Laufe von Fethullah Gülens Leben zugetragen haben, aber wir werden auch versuchen zu verstehen, wie sein Leben die Bedeutung erlangte, die es für so viele Menschen hat (positiv wie negativ). In einem Geschichtswerk sind Fragen von Ursache und Wirkung zentral. Was waren die Ursachen, die Fethullah Gülen zur Bekanntheit brachten? Wie hat dieser Junge, der jetzt ein alter Mann ist, den Einfluss entwickelt, der ihn für die einen zu einem Heiligen und für die anderen zu einem Gehassten gemacht hat? Natürlich sind meine Antworten auf diese Fragen Hypothesen. Wie jede wissenschaftliche Hypothese muss sich auch meine an den Beweisen orientieren. Ich werde also den Spuren folgen, die primäre Quellendokumente, Aussagen von Zeitgenossen und Interpretationen von Fakten durch viele andere Gelehrte hinterlassen haben, um meine Schlussfolgerungen zu ziehen. Meine Methode war die eines jeden intellektuellen Forschers. Ich habe beobachtet, gelesen, analysiert, zugehört und gelernt – und dann erzählt. Ich habe auch versucht, ebenso selbstkritisch wie kritisch zu sein. Ich habe Verbündeten von Gülen zugehört und auch denen, die nicht mit ihm übereinstimmen. Die Antworten, zu denen ich gekommen bin, führten mich dazu,

Gülen's Leben als von fünf Schlüsselementen, Mustern oder Beziehungen geprägt zu sehen: 1. Integrität der Teilnahme an den *gewaltfreien Praktiken* des Islams; 2. *prinzipientreuer Pluralismus* – manifestiert in einer Verpflichtung zum Dialog; 3. was ich *engagierte Empathie* nenne – ein tiefes Gefühl für das Leiden der Welt und die Bereitschaft, sich für die Linderung dieses Leidens einzusetzen; 4) eine Verpflichtung zu spiritueller und wissenschaftlicher *Bildung* und 5) ein Organisationsmodell des *sozialen Unternehmertums*. Gülen's Leben zu studieren und diese fünf Aspekte seines Werkes zu entdecken, war ein aufregendes intellektuelles Unterfangen, das nun schon mehr als acht Jahre meines Lebens in Anspruch genommen hat. Ich hoffe, die Lektüre dieser Erkundungen wird auch für Sie aufregend sein.

Gülen's Leben hat sicherlich mehr als genug Aufregung gehabt. Trotz seiner oft beteuerten Bemühungen, sich aus dem Rampenlicht herauszuhalten – Ruhm ist für ihn, in Anlehnung an Said Nursi, ein „giftiger Honig“ –, hat sich Gülen häufig auf großen Weltbühnen wiedergefunden. Nicht umsonst hat ihn das *Time Magazine* 2013 zu einer der hundert einflussreichsten Persönlichkeiten der Welt gekürt. Aber die Aufmerksamkeit hat sich gelegentlich auch ins Unangenehme gewendet, vor allem, als er inhaftiert wurde oder als ihm nahestehende Personen verfolgt wurden. Da seine unangenehmen Begegnungen mit dem Einfluss oft politische Ursachen hatten, könnte man auch eine politische Erklärung für seine historische Bedeutung erwarten. Könnte er ein großes Streben nach politischer Macht gehabt haben? Oder zumindest einen strategischen Plan, der von sorgfältiger Marktforschung geleitet wurde? Aber so wie ich die Beweise lese, war das Leben von Fethullah Gülen nicht in erster Linie politisch. Sein Einfluss beruht vielmehr auf der Tatsache, dass er ein besonders konsequenter und authentischer Muslim war und gleichzeitig ein moderner Denker, der die Muslime motivierte, die moderne Welt anzunehmen und einen Beitrag zu ihr zu leisten. Eine solche einfache Erklärung reicht nicht aus, um das Leben und die Bedeutung von Fethullah Gülen zu erklären. Diejenigen, die sich von ihm inspirieren ließen, hatten viele Gründe, so inspiriert zu sein. Diejenigen, die ihn gehasst haben, haben dies dagegen fast immer aus politischen Gründen getan. Gülen primär durch eine politische Linse zu betrachten, bedeutet also, den Hauptpunkt seines Lebens zu verkennen oder falsch darzustellen – nämlich ein gläubiger Muslim zu sein, der den Glauben für

ein modernes, globales Zeitalter einsetzt. Während meiner Recherchen habe ich immer wieder von Menschen, die Gülen nahestehen, gehört, dass sie von seiner Aufrichtigkeit oder Integrität als Muslim angezogen wurden. Ebenso oft habe ich von Gülen-Kritikern gehört, dass er eine „versteckte Agenda“ habe oder dass er einen „Parallelstaat“ organisiere. Ich habe keine konkreten und unvoreingenommenen Beweise gefunden, um die letztere Art von Verschwörungstheorien zu unterstützen. Meine Schlussfolgerung? Wenn Authentizität und Integrität in der modernen Welt eine Rolle gespielt haben, dann scheint Fethullah Gülens Leben eine einzigartige Fallstudie dafür zu sein, und zwar in einer türkisch-muslimischen Prägung. Die wirklich beängstigende Aussicht ist für mich, dass Authentizität und Integrität in manchen Kontexten vielleicht keine Rolle mehr spielen, wie diese Bundespolizei in Izmir, die nur „ihren Job macht“ und „Terroristen jagt“, suggerieren könnte.

Ein Problem, das ein faires Verständnis von Gülen behindert hat, ist, dass viele westliche Leser ebenso wenig über die Türkei wissen wie über den Islam. Ein anderes ist, dass nur wenige Menschen das friedensstiftende Potenzial religiöser Traditionen wahrnehmen oder schätzen. Das gilt selbst dann, wenn sie die Ressourcen einer dieser Traditionen nutzen, um für sich selbst Frieden zu finden. Daher muss diese Einleitung, bevor sie den Inhalt der einzelnen Kapitel umreißt, ein wenig Zeit darauf verwenden, die drei Kontexte zu erkunden, in denen Gülen seine Bedeutung erlangte: der Islam und seine Praktiken, die Türkei des 20. Jahrhunderts und der Aufstieg der religiösen Friedensbewegung. Gülen wurde 1938 in einer frommen Familie in dem kleinen Dorf Korucuk im Nordosten der Türkei, nahe der größeren Stadt Erzurum, geboren. Von Kindheit an war er ein Muslim, der sich der Einheit Gottes und dem Zeugnis des Propheten verschrieben hatte – ein Glaubensbekenntnis, das die erste der fünf Säulen des Islams darstellt. Eine solche Betonung der Einheit ist nicht ohne historische Bedeutung. Seit seinem vierten Lebensjahr hat Fethullah jeden Tag Stunden im Gebet verbracht – die zweite der fünf Säulen des Islams. Die Bedeutung dieser Praxis sollte nicht übersehen werden. Das Gebet ist keine Magie, aber es ist eine Quelle kultureller Kraft. Das Gebet hat Einfluss auf die Praxis anderer Gläubiger und ist in Gülens Fall ein entschiedenes Zeichen für seine Authentizität als Muslim. Gülen hat auch dreimal den Hadsch vollzogen – die Pilgerfahrt nach Mekka, die eine dritte Säule des Islams ist. Auch dies mag eine soziale und

historische Bedeutung haben. Da die Globalisierung die Welt schrumpfen ließ, haben heilige Orte eine außerordentliche und manchmal explosive Bedeutung erlangt – man denke an Jerusalem. Die vierte Säule des Islams ist das einmonatige Fasten des Ramadans – und Gülen hat dieses Fasten gewissenhaft eingehalten. Er hat auch darüber gepredigt und geschrieben, wie das Fasten Frieden schafft, neben anderen Vorteilen. Schließlich – um seine islamische Glaubwürdigkeit zu demonstrieren – hat Gülen außergewöhnliche Formen der Zakat praktiziert und inspiriert – finanzielle Genügsamkeit und Wohltätigkeit, die die fünfte der Kernpraktiken frommer Muslime auf der ganzen Welt ist. Noch einmal: Gülen's treue Einhaltung dieser theologischen und rituellen Grundlagen des Islams könnte historisch wichtiger sein, um seine Bedeutung zu erklären, als viele Gelehrte erkannt haben. Ich nenne diese theologischen und rituellen Grundlagen im Leben von Fethullah Gülen gewaltfreie Praktiken – denn das ist es, was sie letztlich sind. Solche Überzeugungen und Praktiken kultivieren gesellige Gewohnheiten wie Geduld, Gastfreundschaft, Belohnungsaufschub, Kooperation, Nächstenliebe und andere Tugenden, und sie sind von Natur aus gewaltfrei. Niemand hat jemals einen anderen getötet, während er sich in Richtung Mekka verbeugte. In der Sprache, die ich in diesem Buch verwenden werde, hat Gülen also versucht, durch sein Leben und seine Lehren zu zeigen, wie gewaltfreie Praktiken wie Gebet, Pilgerfahrt und Wohltätigkeit den Muslimen helfen können, eine gerechtere und friedlichere Welt zu schaffen.³

Natürlich ist das Engagement für diese fünf gewaltfreien Praktiken unter Muslimen weit verbreitet. Um ein Grundverständnis von Gülen's Leben und Bedeutung zu erlangen, muss man also auch etwas von dem modernen türkischen Kontext verstehen, in dem er den größten Teil seines Lebens verbrachte. Von der Zeit, in der Gülen geboren wurde, bis heute hat die Republik Türkei also sowohl dramatische Veränderungen als auch langfristige Kontinuitäten erlebt. Es ist schwierig, diese Veränderungen und Kontinuitäten zu beschreiben, denn die Veränderungen kamen schnell und manchmal gewaltsam, und die Kontinuitäten waren manchmal bedrückend. 1923 begann Mustafa Kemal Atatürk – ein militärischer Held, der in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Einheit des Osmanischen Reiches (oft brutal) gegen europäische koloniale Angriffe und interne Korruption verteidigt hatte – eine Reihe von Veränderungen einzuleiten, die das religiös begründete Osmanische

Sultanat und Kalifat in eine säkulare Republik, bekannt als Türkei, verwandelte. Zwischen 1924 und seinem Tod 1938 setzte Atatürk (und diese Tatsache ist wichtig) ein breites Reformprogramm durch, das als „Laizismus“ bekannt ist. „Laizismus“ ist ein französischer Begriff lateinischen Ursprungs und bedeutet „vom Volk“. Wie der Begriff jedoch andeutet, geht sein historischer Ursprung nicht auf das Volk von Anatolien zurück – der Name der Halbinsel, die heute einen Großteil der Türkei ausmacht –, sondern auf das Volk der Französischen Revolution. Wie diese Revolution versuchte auch die von Atatürk in der Türkei, die Rolle der Religion im öffentlichen Leben zurückzudrängen – und war damit weitgehend erfolgreich. Positiv ausgedrückt: Atatürks Vision war es, einen Rest des Osmanischen Reiches zu retten, indem er eine moderne, säkulare Republik errichtete. Dies gelang ihm weitgehend. Und er tat dies in einer bemerkenswert kurzen Zeitspanne. Die offizielle Republik der Türkei, in der der erwachsene Fethullah Gülen lebte, wäre für seinen Großvater und seine Großmutter kaum wiederzuerkennen gewesen – in Sprache, Regierung und Kultur. Frauen erhielten 1929 das Wahlrecht. Die Türkei wurde 1952 Mitglied der NATO. 1964 trat sie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (einem Vorläufer der EU) als assoziiertes Mitglied bei. Und von 1970 bis heute erlebte die Türkei eine rasante wirtschaftliche Entwicklung, da die staatlichen Unternehmen, die Atatürk in den 1920er- und 30er-Jahren gegründet hatte, im Rahmen einer liberalisierenden Politik und Wirtschaftspolitik privatisiert wurden.

Doch auch wenn der Wandel durch Atatürks erzwungene Reformen die offizielle Türkei prägte, gab es Kontinuitäten im Alltagsleben vieler Türken, besonders in den Dörfern des ländlichen Ostens und Nordens. Zu diesen Kontinuitäten gehörten die Praktiken des Islams. So wie Atatürk sich als moderner starker Mann nach dem Vorbild Josef Stalins im nahen Russland verehren ließ, so hielt er es auch für notwendig, bestimmte Praktiken des Islams in Anatolien weiterbestehen zu lassen, selbst wenn er versuchte, sie auszurotten. Eine weitere Kontinuität zwischen der osmanischen und der republikanischen Türkei – vielleicht sogar dauerhafter als die Praktiken des Islams – war die Existenz von Netzwerken der Patronage. In diesen Netzwerken zirkulierten Ressourcen innerhalb einer Minderheitenelite.⁴ Elisabeth Özdalga, eine Spezialistin für moderne türkische Geschichte, hat es gut ausgedrückt: „Der Staat hat es nicht geschafft, die einzelnen Bürger zu integrieren ... [und]

er hat zivile Initiativen oft durch verschiedene repressive Maßnahmen abgeschreckt.⁴⁵ Zum Beispiel war das Patriarchat – die Vorherrschaft der Männer im öffentlichen Leben – in der neuen Republik offiziell beendet. Frauen hatten Zugang zu rechtlichen Freiheiten, die über die in vielen westeuropäischen Ländern hinausgingen. Aber in der Praxis hatten die Männer weiterhin das Sagen, nun in Grenzen, die durch den Staat und die Kultur definiert waren. Eine Elite blieb bestehen. Das Militär hatte die Paschas, Imame, Prediger und Führer der Sufibruderschaften – allesamt Männer – als primäre kulturelle Autoritäten abgelöst. Die Politiker nahmen eine deutlich nachrangige Ebene der Macht ein. Kurz gesagt, für den größten Teil von Fethullah Gülen's Leben war das Militär der Hüter von Atatürks Erbe eines laizistischen starken Staates.

Folglich verübte das Militär während Gülen's Leben drei (manche sagen fünf, andere sechs) Putsche. Die unbestrittenen Putsche waren am 27. Mai 1960, am 12. März 1971 und am 12. September 1980 (die genauen Daten sind jedem gebildeten Türken bekannt und sind berüchtigt oder werden verehrt, je nachdem wie man die türkische Politik sieht). Die vierte Intervention, die von einigen als „postmoderner“ Putsch bezeichnet wird, fand am 28. Februar 1997 statt. An diesem Tag veröffentlichte der Nationale Sicherheitsrat – der politische Zweig des Militärs – ein Memorandum, das zu einer Reihe von politischen Rücktritten führte und Einschränkungen der religiösen Praxis (wieder) einführte. Die fünfte kam in Form eines „E-Memorandums“ im Jahr 2007, als der Generalstab auf seiner Website eine Erklärung mit Kommentaren zu den Präsidentschaftswahlen und seiner unerschütterlichen Position als „Partei“ im Streit um den „Säkularismus“ veröffentlichte. Nach dieser Erklärung scheiterten die Präsidentschaftswahlen, und es wurde eine allgemeine Wahl ausgerufen. Und ein sechster „gescheiterter“, „inszenierter“ oder „stillter Putsch“ (wieder abhängig von Ihrer Perspektive) fand am 15. Juli 2016 statt. Dieses Ereignis, das ein militärisches Fiasko war, das zu mehr als zweihundert Toten führte, hatte zur Folge, dass Gülen und diejenigen, die von ihm inspiriert wurden, beschuldigt wurden, den Putsch angezettelt zu haben. Wie, so könnte man fragen, konnte es einem muslimischen Prediger und Gelehrten, der stets den Frieden gepredigt hatte (wie wir sehen werden), der wiederholt Opfer früherer Putsche durch das Militär gewesen war (wie wir ebenfalls sehen werden) und der zu der Zeit (endlich) in der Abgeschiedenheit der Pocono Mountains in Pennsylvania